

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Osner und Westher Zeitung.)

1836.

LXXXVII.

30. Oct.

Jenseits wo die Stern' uns glänzen,
Diesseits wo die Erd' uns nährt,
Zehrt die Allmacht, ohne Gränzen,
Zehrt an uns und uns verzehrt.

Hr Green gibt über seine Luftfahrt, die er am 6. Oct. vom Wauvhall-Garden, bei London, aus, unternahm folgenden Bericht: »Ich erinnere mich nicht, je unter so unaufhörlichem Regen aufgefahren zu seyn, wie gestern. Indessen mußte der umwölkte Zustand der Atmosphäre diejenigen, welche noch niemals eine Excursion durch die Luft gemacht, weit mehr in Erstaunen und Freude versetzen, als ein sonnenheller, heiterer Himmel; denn wiewohl in einem solchen Falle die Aussicht auf die Erde sehr verdunkelt ist, so gewährt dagegen die Fahrt durch die Massen wallender Dünste, deren Wellen sich nach den Undulationen der verschiedenen Luftströmungen richten, und die vollständige, inselartige Absonderung des Behüls von allen andern Gegenständen, eine wahrhaft außerordentliche Scene. Die erste Wollenschichte war nicht über 800 Fuß von der Erde entfernt; diese hatten wir bald durchflogen, und fanden eine zweyte etwa 1,000 Fuß über uns. Indem wir zwischen den beiden Schichten hinfuhren, konnten wir von Zeit zu Zeit durch die Lücken der unteren auf die Erde niederschauen. Hier fiel der Regen noch immer in Strömen, und obschon der Ballon die Gondel vollkommen deckte, so tröpfelte doch das Wasser von allen Seiten an dem Laffet herab und sammelte sich an dessen unterem Ende, von wo es dann in einer starken Traufe in die Mitte der Gondel und durch das Flechtwerk floß. Indem wir die Richtung dieser Traufe veränderten, konnten wir die Damen (die Luftpassagiere bestanden nämlich mindestens zur Hälfte aus Damen) größtentheils davor schützen; diese aber waren so ganz in Bewunderung des sie umgebenen

den wundervollen Anblicks versunken, daß sie jene Unbequemlichkeit und unsere Vorkehrungen dagegen kaum beachteten. Nun durchschnitten wir zwey weitere Wolkenlagen, deren obere, wie mein Barometer zeigte, sich 3,500 Fuß über dem Niveau des Meeres befand. Aus dieser oberen Schicht fiel hauptsächlich der Regen, denn als wir an ihrer oberen Fläche ankamen, hatte derselbe aufgehört. Noch stand in weiter Höhe über uns eine Wolkenschicht, hinreichend dicht um die Sonnenstrahlen auszuschließen, und diesem Umstande schreibe ich es zu, daß die unteren Dünste sich in der Form von Regen verdichteten, denn da durch jene Schicht die Wärmestrahlen zurückgeworfen wurden, so konnte keiner großen Einfluß auf die unteren Theile der Atmosphäre üben, deren Feuchtigkeit, anstatt expansiv auseinander zu gehen, bei dem partiellen Wärmemangel, und wahrscheinlich durch eine Veränderung in ihrem elektrischen Zustande, sich in Dunstmassen verdichtet, deren Theilchen sich dann durch ihre gegenseitige Anziehungskraft zu Wassertropfen bilden. Ohne Zweifel verbinden sich viele unbekannte Ursachen zur Hervorbringung dieser Wirkungen; aber nach zahlreichen Beobachtungen halte ich obige Angabe für so ziemlich richtig. Das Netzwerk, die als Ballast mitgenommenen Sandsäcke, kurz der ganze Apparat, war vollständig mit Wasser gesättigt, was unser Gewicht um wenigstens vier Centner vermehrte; auch nahm dasselbe durch die Absorption des Wassers in unseren Mänteln &c mit jedem Augenblick zu, so daß wir fast beständig Ballast auswerfen mußten, bis wir endlich die trockene Atmosphäre erreichten. Meine Begleiter, besonders die Damen, wünschten sehr, auch noch die höchste Wolkenschicht zu übersteigen, um die glänzenden Lichtreflexe der gerade darauf scheinenden Sonne zu beobachten; aber die starke Evaporation aus der ganzen Maschine, welche nothwendig sogleich eingetreten wäre, würde ein schnelles Steigen bis zu einer sehr großen Höhe

verursacht und uns verhindert haben, vor dem Eintritt der Dunkelheit die Erde wieder zu erreichen. Nach einer Fahrt von 1 Stunde und 20 Minuten sanken wir in Buckinghamshire, ungefähr zwey engl. Meilen nordwestlich von Uxbridge, und 22 engl. Meilen von Wauxhall.“ (Ein großer Lustgarten bei London.)

Ist Kleines wohl deswegen groß,
Weil groß es wähnt zu seyn?
Nein, nein; so laßet's Großes bloß
Zu Größerem noch ein.

Industrie. Aus RheinBayern, 12. Oct. „Seit einigen Jahren fängt man in RheinBayern an, bei den Manufacturen mehr Maschinen anzuwenden, die in's Große arbeiten, sonach sich mehr dem fabrikmäßigen Betriebe zuzuwenden. Im Neustadter Thale herrscht bekanntlich besondere Regsamkeit; am meisten in Fabrication von Papier und Wolltöchern. Die Tücher von St. Lambrecht werden nicht nur immer vorzüglicher an Qualität, sondern sie finden auch steigenden Absatz. Was die Papierverfertigung betrifft, so gibt es deren im besagten Thale 9 Mühlen, die jedes Jahr wenigstens für 15 bis 18,000 Centner rohes Material (Zumpen) verarbeiten, und ihre Erzeugnisse größtentheils in das Ausland, namentlich nach Frankfurt und Leipzig, absetzen. Gegenwärtig ist Hr Gossler von Frankeneck damit beschäftigt, sich eine neue Mühle zu erbauen, in welcher Maschinenpapier (Papier ohne Ende, das erst in Bogen zerschnitten wird) gefertigt werden wird. Dieselbe soll übrigens auch ohne Dampf, durch Wasserkraft, betrieben werden. Es ist überhaupt wirklich bemerkenswerth, welche Menge von Werken der schwache Speierbach mit seinen kleinen Nebengewässern in Bewegung hält.“ — Aus RheinPreußen, 6. Oct. „Aus den Lederfabriken des kleinen Städtchens Prüm wurden im verflossenen Monath 145 Fuhren mit Sohlleder nach den Messen zu Frankfurt und Leipzig abgeführt.“

(Zu S. 1607 unſ. Btg heute.) Aus Koblenz (Rheinpreußen), 16. Oct. „Heute begab ſich die Commiſſion zur Beſichtigung der Trauben in die hieſigen Weinberge, fand die rothen Trauben zeitig, und ſetzte auf Mittwoch den 19. Oct. und die folgenden Tage deren Beſe feſt. Die rothen Trauben wurden für reichhaltiger an Zuckerſtoff gehalten, als die des vergangenen Jahres, und werden ein mittelmäßiges Product, wie das des Jahres 1833, liefern. Durch den letzten anhaltenden Regen, von unfreundlicher Temperatur begleitet, ſind die Beeren zerſprungen, und es iſt durchgehends große Fäulniß eingetreten, wodurch bei der leiſeſten Berührung ein ſtarkeſ Abfallen eintritt. Aber die weiſſen Trauben ſind in Betracht der ſchon vorgerückten Jahreszeit noch weit zurück, und in vielen Weinbergen kaum eßbar, ſo daß nicht einmal eine mittelmäßige Qualität zu erwarten ſteht; deren Beſe iſt daher durch die jezt eingetretene ziemlich günſtige Witterung noch auf einige Zeit ausgeſetzt. Die Quantität ſteht der des Jahres 1835 viel nach.“ — Frankreich, 14. Oct. „Aus der Bourgogne gehen traurige Nachrichten ein über den Zuſtand der Trauben. Der anhaltende Regen verursacht, daß Alles am Stocke fault.“

Afrika. Man hat Nachrichten von der Colonie freyer amerikaniſcher Neger auf der Goldküſte. Die Colonie Liberia hatte gegen den Negerkönig von GrandBaſſa einen Krieg zu beſtehen, der ſich mit einem Vertrag endigte, durch welchen der Negerkönig Peter Harris alle Ländereyen ſüdlich vom Fluß Benſo der Colonie abtritt, freye Communication der Colonie mit dem Innern zugibt, und die Abſchaffung des Sklavenhandels in ſeinem Staate verſpricht. Der Zuſtand der Colonie beſſert ſich, der Ackerbau dehnt ſich aus. Die Quäcker von Pennſylvanien haben ihrerſeits eine nach dem Muſter von Liberia gebildete NegerColonie auf derſelben Küſte in Baſſa Cooe errichtet, wo ſie Sklaverey, Sklavenhandel und den Gebrauch geiz

niger Getränke verboten. Die Errichtung dieser Colonien hat keineswegs die Folgen für Amerika gehabt, welche ihre Stifter ursprünglich von ihnen erwarteten; sie hatten gehofft, dadurch den Weg zu einer großen Auswanderung von Negern nach Afrika zu eröffnen, und so die Vertilgung der Sklaverey in Nordamerika (wo man sie bekämpft) vorzubereiten.

Australien. Bei der am 11. Oct. stattgefundenen Versammlung der Australian Company in London erklärte der Director, daß das Gewebe der dießjährigen Wollen von feinerer Qualität sey, als dieß je vorher bei Einfuhren aus der Colonie der Fall gewesen. Der Durchschnittspreis, welcher für die Wollen der Compagnie in dieser Saison gezahlt wurde, war 2, 7, während er im vorigen Jahre nur 2, 4 $\frac{1}{2}$ betrug. Es ist klar, daß in der Colonie ein größeres Quantum von Wolle erzeugt wird, als der Handel erfordert, und in nicht allzulanger Frist möchten die deutschen Wollen durch die australischen vom Markte verdrängt werden, da letztere wohlfeiler gestellt werden könnten, als die vom Continent. Die Heerden der Compagnie mögen sich auf 70,000 Köpfe belaufen, eine Zahl, die gegenwärtig leicht um 20,000 Lämmer vergrößert seyn mag.

Zur Beachtung. Aus Landau (RheinBayern), 13. Oct. meldet die Speyerer Btg: »Hr Schönberger in Mörtheim verfertigt seit 4 Wochen nach englisch-amerikanischer Art Kunstmehl (den englischen Flower). Meines Wissens ist dieß die einzige derartige Anstalt im Rheinkreise, und den bis jetzt eingelaufenen Bestellungen nach entspricht dieselbe den Wünschen des Publikums, weil das Mehl vorzüglich schön und gut wird, auch dem Verderben nicht ausgesetzt ist, da hier trocken gemahlen wird, was andere Müller nicht können, wegen Mangels der nöthigen Gries-Reinigungsmaschine und des amerikanischen Beutelwerkes. Das Kunstmehl ist auch vorzüglich zu empfehlen wegen

seiner Feinheit und sicheren Gährung. (Auch Hr Steiner zu Speyer hat kürzlich seine Mühle einigermaßen nach amerikanischer Art eingerichtet, wie es scheint mit sehr gutem Erfolg.)^a

(Halle'sche Landw. Ztg, Sept. d. J.) Der Sibirische Erbsenbaum. »Er liebt einen etwas sandigen Boden und kommt in einem Morastboden niemals fort. Ueber drey Jahre alt und nicht beschnitten trägt er jährlich immer mehr Früchte. Viel Regen in der Blüthe verhindert die starke Vermehrung der Früchte in den Schoten. Der wohlschmeckende Saamen ist gesund für Menschen und Thiere. Man ißt solchen gekocht, geschmort, gemahlen, und kan davon Brod backen. Man mag sich wundern, daß Schweden nicht diesen, dort wie in Petersburg gedeihenden Baum, als Hilfsmittel zur Abwendung der Hungersnoth für Menschen und Thiere anbaut. Er gedeiht gewiß im Gebirge unsers norddeutschen Klima's. Man nimt die Schoten ab vor der völligen Reife im August, trocknet sie erst an einem lustigen Orte, drischt sie hernach aus und bewahrt sie auf, wie andere Erbsen. Gesäet im Frühjahr, gibt man solchen Pflanzen in der Dürre Wasser. Ein Jahr alt können die Erbsenbäume verfest werden. Im ersten Jahre haben sie 1½, im zweyten bis 4, im dritten 6 Fuß Höhe, und im vierten blühen sie schon; der Baum wird 24 bis 30 Fuß hoch. Er dient zu Hecken und Spalieren, hat eine hellgrüne Schale und Blatt, und eine schöne gelbe Blume. Die Blätter ernähren Rindvieh und Schafe, die Stämme bilden eine Schirmwand gegen raube Nord- und Ostwinde. Man pflanzt sie Anfangs Aprils, setzt sie aber in Hecken nur einen Fuß tiefer als ihr früherer Stand war, und gibt ihnen im Nothfall gegen Dürre im ersten Jahre Bewässerung. Schutz gewähren diese Hecken nicht gegen Kühe, Ziegen und Schweine, weil sie diese Hecken benagen. Die mit dem Laube geflüterten Kühe geben viele und fette Milch, auch eine gelbe wohlschmeckende

Butter.“ — **Virginische Cypresse** (*Cupressus disticha.*) „Sie gedeiht in SüdDeutschland in Sümpfen und Mooren. Ihr Hauptwerth ist die dichte Verfilzung der Wurzeln. Wenn man in der Region der sich weit verbreitenden Wurzeln dieses Baumes Canäle zieht, so stürzen die Ufer niemals ein. Dieß wird noch erreicht, wenn der Baum 40 Fuß vom Canal seinen Stand hat. Einen feuchten Boden bedarf diese sonst sehr schnellwüchsigte Cypresse, welchen Harzbaum jedoch die Maikäfer beschädigen und entlauben.“ — **Bischofs-Erbse.** „Die Saamenhandlung Gebrüder Booth in Hamburg liefert diese früheste Erbse im deutschen Norden. Sie trägt reichlich, bedarf keines Reiserwerks zum Anpflanzen, und läßt den gleich nach der Reife umgegrabenen Boden in fruchtbarem Zustande für die folgenden Saaten jeder Art zurück.“

Das schönste Thier heißt Pferd, und ist es wacker,
Das ärmste Thier ist's; — siehe die Fiaker.

Düsseldorf, 12. Oct. „Dieser Tage wettete der Rittmeister Baron Schenkendorff, auf einem seiner Wagenpferde, der im Ivenacker Gestütt gezogenen schwarzen Stutte Juno, in $2\frac{1}{2}$ Stunden von hier nach Köln zu reiten. Diese Wette wurde gestern ausgeführt. Der Abritt geschah hier präcis 9 Uhr Morgens, und um 10 Uhr 47 Minuten war der Ritt vollendet, also in 1 Stunde und 47 Minuten. Die Entfernung von hier bis Köln beträgt $5\frac{1}{2}$ vermessene deutsche Postmeilen oder $26\frac{1}{2}$ engl. Meilen. Die über den Ritt zugebrachte Zeit wurde durch zwey ganz gleichgestellte Chronometer, wovon der eine wohlverschlossen voraus nach Köln gesandt worden, controllirt. Juno hatte ein Gewicht von 165 Pfd zu tragen. Da das Pferd bei dem gestrigen sehr starken SüdWestwind auf der ganzen Tour den Wind gegen sich hatte, so hat es um so mehr eine Kraft und Ausdauer bewiesen, die bei Pferden welche auf dem Continent geworfen worden, sehr selten vorkommt.“

DeKon., techn., oc, Denkw. In Hamburg wurden im vorigen Jahr, in der ersten Jahreshälfte, eingeführt 75,338 Häute. — In Rußland gießt man bereits Spiegel bis 175 Zoll Länge, aber nur von mäßiger Breite. Diese Breite hat nun St. Gobin in Frankreich auf 125 Zoll gesteigert; was man bisher für unmöglich hielt. — Aus Schweden bezieht jetzt auch Nordamerika viel Eisen. Überall, wo politische Ruhe herrscht, herrscht auch der größte Segen für die Völker. — Von den nach England ausgeführten Wol- len ist die größere Hälfte aus Deutschland und Ungarn.

Miscellen. Aus Paris, 12. Oct. »Heute ist der erste Band der Memoiren des Fürsten v. Canino (Lucian Bonaparte's) erschienen, und die erste Auflage sogleich beinahe ganz vergriffen worden. Preis 8 Fr. Das Ganze wird 5 Bände bilden.« — Aus Brüssel, 15. Oct. »Die Zahl der Reisenden auf der Eisenbahn betrug im Lauf des Septembers 103,000; eine große Zahl, wenn man das beständige schlechte Wetter erwägt. Eine große Zahl dem Gottesdienste gewidmeter Ge- bäude in Belgien fällt vor Alter zusammen.« — Aus London, 14. Oct. »Jemand, der vorgestern in der Themse nahe am Ufer etwas Schwarzes auf dem Grunde liegen sah, holte es mit den Händen herauf, fühlte sich aber sogleich schwer verletzt; es war ein junger Alligator (Krocodill), der irgendwo über Bord gefallen seyn mag. Der zoologische Garten hat ihn angekauft.« — Aus Petersburg, 12. Oct. »In Schotsk (Gou- vernem. Irkutsk) war am 12. Juli der Brigg »Schotsk« mit einer Pelzladung von 1,350,000 Rubel Werth aus den russisch-amerikan. Colonien angekommen.« — Aus New York, 24. Sept. »Das berühmte Bowery Thea- ter hier ist (zum zweytenmal) abgebrannt.«

C h a r a d e.

Die ersten zwey als dritte fließen,
Und ganz verbreitend sich ergießen.

Ch. No 86. Fußsohle.